

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 5

Artikel: Pädagogisch-katechetischer Kurs in Wien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-525753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogisch-katechetischer Kurs in Wien.

Vom 13.—25. Februar 1905.

Im folgenden geben wir eine nach drei Gruppen geordnete Übersicht, welche über die Vortragenden, über die Themen, welche dieselben behandeln werden, Aufschluß gibt; diese Übersicht ist nach folgenden Gesichtspunkten geordnet:

1. Allgemein pädagogisch-katechetische Thematik (13.) in 17 Vorträgen und 1 Lehrprobe, 1 Anstaltsbesuch.
2. Mittelschulen: 7 Thematik in 11 Vorträgen, 1 Anstaltsbesuch, 1 Lehrprobe.
3. Volks- und Bürgerschulen: 11 Thematik in 11 Vorträgen, 2 Lehrproben.

1. Allgemeine pädagogisch-katechetische Thematik.

1. Das Erziehungswerk in seinem Zusammenhange mit dem Ganzen des Lebens: Professor Dr. Seydl (2 Vorträge).
2. Deutsche Pädagogen des Aufklärungszeitalters: Direktor Dr. Hornich, St. Pölten (2 Vorträge).
3. Erziehung der Schüler zum inneren religiösen Leben: Prälat Dr. Gustav Müller (1 Vortrag).
4. Organischer Aufbau des Unterrichts: Hofrat Dr. Willmann (1 Vortrag).
5. Psychologische Grundlagen des Unterrichtes: Derselbe (2 Vorträge).
6. Die Anschauung im Religionsunterricht: Professor Dr. Sloboda; dazu praktische Vorführung: Prof. Pascher (1 Vortrag und 1 Lehrprobe).
7. Das Skriptikon beim Religionsunterricht: Professor Neveril (1 Vortrag mit Demonstration).
8. Die moderne Literatur in ihrem Verhältnisse zum Christentum: Dr. Kralif (2 Vorträge).
9. Stand der biblischen Forschung in der Gegenwart: Prof. Dr. Döller (1 Vortrag).
10. Heilpädagogik, Behandlung schwachsinniger und nicht vollsinniger Kinder: Direktor Dr. Schloß und Seelsorger Leopold Müller (1 Vortrag und 1 Anstaltsbesuch).
11. Bernhard Oberberg. Ein Lebensbild: Bruder Petronius (1 Vortr.).
12. Der Religionsunterricht an Fachschulen und verwandten Anstalten: Direktor Dr. Giese (1 Vortrag).
13. Hilfsanstalten der Schule. (Internate, Tagesheimstätten, Erholungsstätten u. c.): Direktor Perlmann (1 Vortrag).

II. Gruppe. Mittelschulen.

1. Der Religionslehrer als Seelsorger. (Exhorten, religiöse Übungen, Exerzitien): Superior Vogerer C. M. (1 Vortrag).
2. Die Methode des Religionsunterrichtes an der Mittelschule in den unteren und oberen Klassen: P. Ludwig S. J. (1 Vortrag und 1 Lehrprobe).
Aussug nach Kalisburg.
3. Kirchengeschichte an Realschulen: Prof. Steiner, Prag (1 Vortrag).
4. Wert und Organisation der Studienreisen: Professor Dr. Sloboda (1 Vortrag).
- 5—8. Klärstellung der Beziehungen der profanen Lehrgegenstände zum Religionsunterricht:

5. Die Stellung des Religionsunterrichtes im Rahmen des Mittelschullehrplanes mit besonderer Rücksicht auf die Konzentration des Unterrichtes: Professor Dr. Krauß (1 Vortrag).

6. Die humanistischen Tächer und der Religionsunterricht (die Weltanschauung der antiken Klassiker): Professor Dr. Kießl O. S. B. (2 Vorträge).

7. Der Religionsunterricht und die naturwissenschaftlichen Disziplinen (Physik, Paläontologie, Deszendenzlehre u. Urgeschichte des Menschen): Professor Dr. Hawat und Dr. Obermaier, Paris (zusammen 4 Vorträge).

III. Gruppe. Volks- und Bürgerschulen.

1. Religionslehrer und Lehrton: Fürsterzbischöflicher geistlicher Rat Kundi (1 Vortrag).

2. Die Vorbereitung zum Religionsunterricht: Dr. Seipel (1 Vortrag).

3. Analyse und Synthese: Pf. Pichler (1 Vortrag und 1 Lehrprobe).

4. Die psychologische Methode des Religionsunterrichtes: Dr. Weber-Dillingen (1 Vortrag).

5. Behandlung der biblischen Geschichte: Geistlicher Rat Kundi (1 Vortrag und 1 Lehrprobe).

6. Anleitung der Kinder zu den religiösen Übungen: Bürgerschulkatechet Holzhausen (1 Vortrag).

7. Bewahrung der Kinder vor sittlichen Gefahren und Fürsorge für die Austratenden (Vereine): Pfarrer Minichthaler-Piesting (1 Vortrag).

8. Das apologetische Moment im Religionsunterrichte der höheren Volks- und Bürgerschulklassen: Professor Dr. Dörr (1 Vortrag).

9. Naturwissenschaft und Katechese: Pfarrer Ruppertsberger-Ebelsberg (1 Vortrag).

10. Beiträge zur Lehrplanfrage: Hochw. Wilhelm Pichler (1 Vortrag).

11. Über Schülerbibliotheken: Obmann des Lehrerbundes Bürgerschullehrer Johann Meier (1 Vortrag).

Die Verteilung dieser Vorträge, Anstaltsbesuche, Lehrproben u. a. auf die 14 Tage wird in der Weise erfolgen, daß die speziellen Themen der Gruppe: Mittelschulen für die erste, die speziellen Themen der Gruppe Volks- und Bürgerschulen für die zweite Woche angesetzt werden.

Dem vielfach geäußerten Wunsche, bei Gelegenheit des Kurses die zahlreichen pädagogischen Organisationen der Hauptstadt kennen lernen, beim Unterrichte in den Schulen verschiedenster Kategorie hospitieren zu können, wird durch das Komitee nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.

Die Gebühr für den ganzen Kurs beträgt 6 K; es werden auch Wochentickets zu 4 K und Karten zu Einzelseminaren im Betrage von 50 h ausgegeben.

Anmeldungen zur Teilnahme können schon jetzt gemacht werden; diese und andere Mitteilungen, Anfragen u. a. sind an das Sekretariat, Rob. Perkmann, Wien, XIX/1, Vormosergasse 3, zu richten.

Pn.

Literatur.

Le Traducteur und *The Translator* sind zwei Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, resp. der englischen und deutschen Sprache. Bezugspreis jeder Ausgabe Fr. 2.— per Semester. Diese Blätter verfolgen eine ähnliche Tendenz wie die Unterrichtsbücher von Toussaint-Bangenscheid, nur verlangen sie nicht so intensive Arbeit. Wer das Werk schwerer Arbeit nicht gern zerfallen lassen, sondern sich in angenehmer und unterhaltender Weise weiter ausbilden will, findet hier ein brauchbares und bequemes Hilfsmittel. — Probenummern kostenfrei durch die Geschäftsstelle des „Traducteur“ oder des „Translator“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Tierkunde. Eine synthetische Darstellung des Tierreiches für Lehrerbildungs-Anstalten. Von J. G. Paust, Kreisschulinspektor. Achte Auflage. Neue bearbeitet nach dem Lehrplan vom 1. Juli 1901 im Verein von J. Panton, Seminarlehrer. Mit 347 Abbildungen in Schwarzdruck, sowie 4 Tafeln und 1 Karte in Farbendruck. Ferd. Wirt, Königliche Universitäts- und Verlagsbuchhandlung. Breslau 1905. Preis gebunden Mark 4.50.

In Paust's Tierkunde ist eine seltene Fülle zoologischen Materials auf 504 Seiten zusammen gedrängt. Bei der Besprechung der Familien werden zuerst einzelne Individuen als Hauptrepräsentanten ausführlicher behandelt, nachher eine Anzahl zugehöriger Mitglieder kurz skizziert und endlich wird über die Ordnung eine knappe Charakteristik gegeben. Bei der Tierbeschreibung wird die vergleichende Anatomie stets gebührend gewürdigt und zugleich auf die philosophische Bedeutung der Organe hingewiesen, welche Vorzüge besonders bei den Vergleichen zweier Ordnungen zur Geltung kommen.

Instrumentiv ist jeweilen am Schlusse die Zusammenfassung einer ganzen Klasse gehalten. Diese allgemeinen Erörterungen hätten selbstverständlich auch am Anfang der einzelnen Klassen einen richtigen Platz gefunden, was z. B. bei der Aufteilung der Vögel besonders einleuchtet. Die Angabe zusammenfassender Themata am Ende der Kapitel ist für ein Buch an Lehrerbildungs-Anstalten sehr vorteilhaft. Der Abschnitt „Allgemeine Tierkunde“ ist mit grossem Geschick durchgeführt und wird den Studierenden von der Zweckmässigkeit der tierischen Organe, wie überhaupt vom Planmässigen im Tierreiche einen klaren Begriff geben. Lobenswert ist die Behandlung der Kapitel über menschenähnliche Affen und Entstehung der Tiere. Daß im Anhange eine Besprechung der Menschen folgt, hätte vielleicht neben dem Ausdrucke „Tierkunde“ auf dem Titelblatt angedeutet werden können. — Mitunter hätten einzelne Tiere mit schärfen Kennzeichen charakterisiert werden dürfen; in der Schweiz brüten die Steinadler alle Jahre, nicht nur alle zwei; der Vämmergeier frisst nicht gern Nas, sondern nur, wenn er nichts anderes erwisst &c. Abgesehen von solchen Kleinigkeiten, darf die Behandlung des Stoffes eine äußerst glückliche genannt werden. — Die Illustrationen sind zahlreich und größtenteils gelungen. Am wenigsten natürlich sind die Bilder von Héroux. Das Bild vom Biber auf Seite 27 muß wegen dem Größenverhältnis als verfehlt bezeichnet werden. Die Figur 329 über das Cortische Organ, wie Figur 330 (B) Geschmacksbecher könnten, bei ungenügender Erklärung von seite des Lehrers, auch unrichtig aufgefaßt werden. Nebst der Figur der Zellabteilung hätte eine besondere Zeichnung der tierischen Zellen mit ihren Teilen gegeben werden dürfen. Lehrreich sind die Bilder von einzelnen Organen und Körperteilen aus allen Kreisen. Durch die beiden Chromotafeln über Schufärbung und „Nachfäffung“ hat das Buch gewonnen.

Das Werk ist in erster Linie ein biologisches, ohne aber die Anatomie und Systematik der Tiere außer Acht zu lassen. Infolge des reichhaltigen Stoffes, der eine richtige, klare und gewandte Darstellung erfährt, wird Paust's Tierkunde nicht nur für den Lehramtskandidaten ein treffliches Handbuch sein, sondern auch für den Lehrer der Zoologie ein angenehmes Repetitorium bilden; darf überhaupt jedem sogenannten Naturfreunde, der an den tierischen Geschöpfen nicht gedankenlos vorbeigehen will, bestens empfohlen werden.

Dr. P. Damian Buck

Mit dem Jahr 1905 haben die in der ganzen katholischen Schweiz rühmlich bekannten „Mariengräfe aus Einsiedeln“ ihren zehnten Jahrgang angetreten. Das uns vorliegende 1. Heft enthält des Nützlichen und Unterhaltenden so viel, daß wir ruhig annehmen dürfen, auch der kommende Jahrgang werde unter der gleichen Redaktion, unter dem gleichen Stab der Mitarbeiter die früheren Jahrgänge an Reichhaltigkeit nicht nur einholen, sondern sogar übertreffen. Es ist

wirklich staunenswert, wie viel ein Jahrgang dieser Zeitschrift für den ungewöhnlich billigen Preis von nur Fr. 2.50 dem Leser bietet. Dies wird einem eigentlich erst recht klar, wenn man den abgeschlossenen Jahrgang, welcher ein Prachtbuch bildet, vor sich hat und durchblättert. Fast kein Gebiet der geistigen und leiblichen Wohlfahrt bleibt unbesprochen; für alle Stände und Verhältnisse findet sich passende Unterhaltung und wertvoller Rat. Es ist deshalb auch nicht zu verhindern, daß der bekannte P. Adolf Innerkofler in einer literarischen Besprechung, einer Wiener Revue, die „Mariengrüße“ an die Spitze der vielen marienischen Zeitschriften stellte. Er nannte sie ausdrücklich eine wirklich „wissenschaftende Volkszeitschrift“. — Für die katholische Schweiz hat dieselbe noch einen besonders großen Wert dadurch, daß sie den Leser in beständiger geistiger Verbindung mit dem Nationalheiligtume im finsternen Wald erhält. Möge deshalb das Jahr 1905 den „Mariengrüße“ die wohlverdiente weitere Vergrößerung ihres Leserkreises im Schweizerlande bringen! — Verlag von Eberle & Rickenbach in Einsiedeln. Neue Abonnenten wollen den Abonnementsbetrag ges. in Briefmarken einsenden.

Sprechsaal.

Von einem Korrespondenten der „Pädag. Bl.“ wurde jüngst der neue Rechenapparat von Lehrer Knupp in Romanshorn sehr günstig rezensiert. Wir können jenes reiche Lob in allen Teilen nur unterstützen und wiederholen. Der verehrte Erfinder hat nun seine Apparate innert Jahresfrist in verschiedensten Konferenzen vorgeführt, und überall war die Anerkennung dieselbe. Auf Wunsch der Seminarleitung hielt er jüngst auch eine Lehrprobe im st. gallischen Lehrerseminar Mariaberg. Sieben Konferenzen des Kantons Thurgau sprachen sich für dieses Veranschaulichungsmittel im Rechnen aus. Die Erziehungsdirektion besagten Kantons gewährt den Schulgemeinden an die Anschaffungskosten 50 Proz. Staatsbeitrag. Die Herstellung und der Vertrieb dieser Apparate wurde von Knupp dem rühmlich bekannten Lehrmittelverlag Kaiser invern übergeben und hofft ersterer, bis spätestens Mitte Februar 1905 die ersten Apparate in den Handel geben zu können. Bereits sind eine schöne Anzahl von Bestellungen eingegangen (cirka 40). Ein kurzer „Kommentar“ wird den Gebrauch in der Schule näher präzisieren und erläutern!

Lehrer S.

Mess- u. Tischweine. Echte Weine für die hl. Messe sowie in- und ausländische Tischweine zu Tagespreisen liefern unter Zusicherung guter und schneller Bedienung Kuster & Co., Schmerikon.

Briefkasten der Redaktion.

1. In Sachen Abonnentenzahl geht diese Woche Bericht an verschiedene Freunde unserer Bestrebungen, die sich um die Propaganda angenommen.
2. Mit Veröffentlichung von „Poesie und Schule“ warten wir zu, bis das Manuskript vollständig vorliegt, um mit der Erscheinungsweise keine Störung eintreten lassen zu müssen.
3. Es kommt oft vor, daß Refusé wider Willen des Adressaten geschrieben wurden — wir kennen solche Beispiele — und daß aus Versehen im Verstandt an alte oder neue Abonnenten eine Stockung oder gar vollends eine Unterbrechung eintritt. Die Redaktion bittet jeden Leser dringend um Mitteilung, wenn ihm derlei Unebenheiten zu Ohren kommen.